

Xavier Brenil

Les femmes, le football et les relations sportives internationales au cours de l'entre-deux-guerres (1920–1936)

*Kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges fanden diesseits und jenseits des Ärmelkanals Frauenfußball-Spiele zwischen Frankreich und England statt, die mehrere Tausend Zuschauer*innen anzogen. Dieser Erfolg in der breiten Masse verlieh dem Frauenfußball große Anerkennung. Logischerweise wollte Alice Milliat, Präsidentin der Fédération Sportive Féminine Internationale (FSFI) den weiblichen Fußball zu einem Pfeiler der sportlichen Emanzipation der Frauen machen. Allerdings veranlassten die verschiedenen Sport-Kulturen, die Entwicklung der internationalen Beziehungen sowie die unverkennbare Aversion einiger männlicher Mitglieder der FSFI ihr gegenüber sie dazu, ihre Ambitionen aufzugeben. Mit den Archiven der FSFI und des französischen Außenministeriums einerseits und der Sport- und Informationspresse andererseits als Quellengrundlage soll gezeigt werden, dass die fehlende internationale Dynamik eine wichtige Rolle bei der ausbleibenden Entwicklung des Frauenfußballs im Europa der Zwischenkriegszeit gespielt hat.*